

Suchbegriff: Schweiz i.Zshg.m. Tourismus

Medium: Frankfurter Rundschau D

Verbreitete Auflage: 12.029 Reichweite: 52.326

Anzeigenäquivalenz: 18.112 €

Samstag, 24. Oktober 2020

Seite: Reise / oben links

Tageszeitung / täglich

75.635 - 8 - CF - TZ - 38363910 - REX - ///; (L)

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2020

## REISE

## Der letzte Eisriese

Einmal im Leben aufs Jungfraujoch, wo der Aletschgletscher beginnt

**E**in „Once in a lifetime“-Erlebnis ist das Jungfraujoch, einmal im Leben muss man dort hochgefahren sein, sagen die Schweizer. Nichts wird deshalb in der Region Interlaken so eifrig beworben wie die Fahrt zum 3454 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen „Top of Europe“. Dabei gibt es durchaus höhere Gipfel in der Schweiz. Was jedoch zu Zeiten des fortschreitenden Klimawandels lockt, ist der Blick auf einen der letzten großen Gletscher der Alpen, den Aletschgletscher, der am Jungfraujoch, also zwischen den Bergspitzen von Mönch und Jungfrau, seinen Ursprung hat. Zudem gilt hier wie für kaum einen zweiten Ort: Der Weg ist das Ziel.

Wer sich also die kostspielige Fahrt mit mehreren historischen Bergbahnen leisten möchte, dem wird auch was geboten. Ab Interlaken wird der Preis eines Hin- und Rückflugs Frankfurt-London fällig, 234 Franken (217 Euro) – und auch die Dauer der Reise ist ähnlich, zwei Stunden. Unsere Reisebegleiterin Erika Mattle empfängt uns am Bahnhof Interlaken-Ost. Mit dem ersten, „normalen“ Zug geht es ins Bergdorf Lauterbrunnen, von dort rattert die Wengernalpbahn Richtung Kleine Scheidegg.

## Ah- und Oh-Ausblicke

Schon diese Auffahrt mit der längsten durchgehenden Zahnradbahn der Welt, die sich mühelos steile Abhänge hinauf manövriert, beschert nach jeder Kurve neue Ah- und Oh-Ausblicke: Das Bergpanorama der Schneegipfel und der Blick

hinab ins unendlich weite, tiefgrüne Tal sind bilderbuchschön, fast unwirklich. Wir ratern durch Wengen, ein autofreies Städtchen mit vielen Gasthäusern, und immer weiter hinauf über Kuhwiesen und sich wandelndes, felsigeres Gelände.

Am Bahnhof Kleine Scheidegg warten Scharen von Touristen, die trotz Corona wieder zahlreich unterwegs sind, auf das Highlight der Fahrt, die Jungfraubahn. Dieses Wunderwerk der frühen Zahnrad-Technik startet hier und fährt bis Station Eigergletscher und ab da durch den kalten, nassen, grauen Berg. In der Mitte gibt es einen Fünf-Minuten-Stopp mit Ausstieg in der Eigernordwand. Durch große Aussichtsfenster hindurch sieht man rechts und links die berühmte steil abfallende Bergwand.

Die Jungfraubahn ist eine Legende. Tausende italienischer Arbeiter gruben zur Jahrhundertwende den Tunnel von Hand in den Fels, 16 Jahre lang. 1912 war das aufsehenerregende Bauwerk fertig. Weil das aber schon mehr als 100 Jahre zurückliegt und heute Reisende schneller vorankommen wollen, wird derzeit die nagelneue V-Bahn, der Eiger-Express gebaut. Im Dezember soll die Kabinenbahn fertig sein. In 15 Minuten gelangen dann eilige Fahrgäste von Grindelwald aus zur Station Eigergletscher – 47 Minuten schneller als zuvor.

Dank weltweiter Vermarktung des „Top of Europe“ ist auf dem Jungfraujoch selbst internationaler Massentourismus angesagt. Das ist in Corona-Zeiten nicht anders. „Oh doch“, widerspricht Erika, „es ist viel weniger los. Wir haben dieses Jahr praktisch keine Asiaten

und Amerikaner zu Gast.“ Somit ist sie fast arbeitslos, denn die Amerikaner zu führen, ist die Hauptbeschäftigung der Rentnerin.

Sogar das indische Gipfelrestaurant ist geschlossen. Man möchte nicht wissen, welche Massen sich hier üblicherweise durch die Eingangstüren schieben. Bestens ausgelegt auf den Andrang ist jedenfalls die gigantische Anlage mit Tunnelssystem, Aufzügen, Sonnenrassse, Schneeplateau mit Schlittenbahn, drei Restaurants, Lindt-Schokoladenshop und Uhrengeschäft. Am schönsten ist die Terrasse oben am höchsten gelegenen Gebäude, dem Sphinx-Observatorium von 1937. Von hier haben Besucher bei gutem Wetter Sicht bis nach Italien, wenn sie sich nicht gerade von den vorwitzigen schwarzen Bergdohlen ablenken lassen, die auf Futter lauern.

## Spaziergang auf dem Gletscher

Unten auf dem beginnenden Aletschgletscher spazieren Jungfraujochbesucher auf einem abgesteckten Weg. „Auch dies ein Zeichen, dass uns dieses Jahr nur Europäer besuchen“, sagt Erika: „Denn nur die Europäer laufen gern.“

Manche wandern zur nicht weit entfernten Mönchsjochhütte, um dort die Nacht zu verbringen.

Auf dem Jungfraujoch sind Wissenschaftler, die zum Klimawandel forschen, die einzigen, die übernachten dürfen. Gäste und Personal müssen abends zurück bergab. So auch wir. Hinab geht's mit der Bahn entlang der Eiger-Nordwand in Richtung des Touristenorts Grindelwald, von dort zurück nach Interlaken.

Wer es gemütlicher mag und die Sache aus der Entfernung betrachten möchte, fährt von Interlaken aus mit dem Auto oder Postbus über Brienz und Meiringen hinauf ins Rosenlauftal. Die Passstation und kleinste Gemeinde der Schweiz bietet ebenfalls einen Gletscher, besser gesagt eine Gletscherschlucht, durch die das Bergwasser tost. Auf einem ge-

## SPEKTAKULÄRER GLETSCHERBLICK

Das Jungfraujoch mit Sphinx und Aletschgletscher.

Unten: Fahrt in der Wengernalpbahn und Aprikosenkuchen im Hotel Rosenloui.

Fotos: swiss-image.ch



sicherten Weg können Wanderer durch die Schlucht laufen. Wer etwas mehr Zeit hat (zweieinhalb Stunden), erklimmt den Berg bis hinauf zur Großen Scheidegg. Oben angekommen, eröffnet sich der Ausblick aufs Grindelwald-Tal, die Eiger-Nordwand und die Kleine Scheidegg weit in der Ferne. Die Zahl der Bergwanderer hält sich in Grenzen. Belohnt wird die Wanderung zudem mit einem Stück des in der Gegend legendären und weltbesten Aprikosen-Nuss-Kuchens mit Schlagrahm auf der Terrasse des zuckersüßen Belle-Epoque-Hotels Rosenloui. Im wunderschönen Salon mit knarzendem Holzparkett und antiken Möbeln fühlt man sich auf Anhieb pudelwohl.

Stefanie Wehr

Anreise: Mit dem ICE ab Hamburg oder Frankfurt nach Interlaken Ost.

Ticket für die Fahrt aufs Jungfraujoch (ganzjährig): [www.jungfrau.ch](http://www.jungfrau.ch)

Die neue V-Bahn (Eiger Express) ab Grindelwald eröffnet am 5. Dezember 2020.

Hotel Rosenloui: [www.rosenloui.ch](http://www.rosenloui.ch)

Allgemeines: [www.MySwitzerland.com](http://www.MySwitzerland.com), offizielle Webseite von Schweiz Tourismus.

77 % der Originalgröße